

Allgemeines

ÖFSE – Gründungsauftrag und Selbstverständnis

Die Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe – ÖFSE wurde 1967 mit dem Stiftungszweck der „Unterhaltung eines Forschungs-, Dokumentations- und Informationszentrums mit der Aufgabe, sich mit den Problemen der internationalen Entwicklungshilfe und der Entwicklungsländer in österreichischer Sicht zu befassen“ gegründet.

Im aktuellen Unternehmenskonzept wird dieser Auftrag im Selbstverständnis nochmals verdeutlicht.

„Die ÖFSE ist eine von politischen Parteien, Kirchen und Interessenverbänden unabhängige Einrichtung der österreichischen und europäischen Entwicklungspolitik. Sie schafft Grundlagen für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit internationalen Fragen und Entwicklungen. Die Rechtsform einer Stiftung öffentlichen Rechts und die Finanzierung aus öffentlichen Haushalten sowie Zuschüssen privater Organisationen garantiert öffentliches und nach allen Seiten hin offenes Wirken.“

Neue Rechtsform und neuer Name

2006 wurde eine Abänderung der Stiftungssatzung vorbereitet. Ziel war es, 40 Jahre nach der Gründung eine der heutigen

Zeit entsprechende Satzung insbesondere für interne Abläufe zu verfassen. Damit verbunden war ein neuer Name: Die ÖFSE wird als „Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung“ präsent sein.

Weitere wesentliche Änderungen betrafen die Rechte der Stiftungsorganisationen. Sowohl das Afro-Asiatische Institut in Wien – AAI-Wien wie auch der Österreichische Akademische Austauschdienst – ÖAD haben auf ihre Rechte, vor allem das Nominierungsrecht für das Kuratorium verzichtet.

Mit Jänner 2007 wurde die neue Stiftungssatzung nach Genehmigung durch die Stiftungsbehörde beim Land Wien in der Wiener Zeitung verlautbart und somit rechtskräftig.

Tätigkeitsentwicklung 2006

In beiden Unternehmensbereichen konnte sich die ÖFSE in den vergangenen Jahren gut entwickeln. Für „Bibliothek & Dokumentation“ weisen dies entsprechende Kennzahlen ebenso aus wie der Bereich „Wissenschaft & Forschung“ auf eine verstärkte Publikations- und Veranstaltungstätigkeit hinweisen kann.

Die Unternehmenskennzahlen 2004 bis 2006 zeigen diese Entwicklung.

Jahresergebnisse 2004 bis 2006

ÖFSE-KENNZAHLEN	2004	2005	2006
Jahresbetriebsleistung, in Mio €	1,265	1,330	1,413
MitarbeiterInnen	20	22	24
Wochenstunden	573	635	652
Bände (Monografien+Zeitschriften)	58 200	59 000	60 530
Zugang Monografien	600	457	669
Aktuelle Zeitschriften	131	150	129
Datenbanken Online	5	5	5
ÖFSE-Veranstaltungen		7	9
Bibliotheksbesuche	4.560	4 930	5 056
Besuche pro Tag	28,0	29,0	29,4
Entlehnungen *			4.601
Internetzugriffe *			172.300
Abgefragte www-Seiten *			1.033.000
Veranstaltungen im Haus Berggasse	96	265	308

*keine Vergleichsdaten 2004 und 2005

Die ÖFSE ist eine von politischen Parteien, Kirchen und Interessenverbänden unabhängige Einrichtung...

Sie schafft Grundlagen für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit internationalen Fragen und Entwicklungen.

ÖFSE-Unternehmenskonzept 1999

Stiftungsorgan Kuratorium

Das Kuratorium umfasst sechs ordentliche und bis zu drei außerordentliche Mitglieder. Als Entscheidungsorgan sorgt es für eine kontinuierliche Tätigkeit der Forschungsstiftung. In der Zusammensetzung ergab sich nach dem in Kraft treten der neuen Stiftungssatzung 2007 Veränderungen.

Der seit 1975 im ÖFSE – Kuratorium, viele Jahre auch als Stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender tätige Univ. Prof. Dr. J. Hanns Pichler legte sein Mandat zurück. An seiner Stelle wurde Univ. Prof. Dr. Ulrike Schneider (WU-Wien) als ordentliches Mitglied berufen. Als außerordentliche Mitglieder gehören dem Kuratorium nun Univ. Prof. Dr. Wolfgang Benedek (Universität Graz), Univ. Doz. Dr. Beate Littig (IHS) und Univ. Prof. Dr. Wolfgang Palaver (Universität Innsbruck) an.

Zum Vorsitzenden wurde für die Zeit bis Juni 2008 Univ. Prof. Dr. Klaus Zapotoczky wieder gewählt. Ab diesem Zeitpunkt wird der neue Stellvertretende Vorsitzende a.o. Univ. Prof. Dr. Andreas Novy den ÖFSE-Vorsitz übernehmen.

Stiftungsorgane Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung

Weitere Stiftungsorgane sind die Wissenschaftliche Leitung und die Geschäftsführung. In beiden Funktionen gab es mit Mag.^a Atiye Zauner und Gerhard Bittner keine Veränderungen.

Neues Unternehmenskonzept

Das Kuratorium gab 2006 den Auftrag zur Erarbeitung eines neuen Unternehmenskonzeptes. Nach 1991 und 1999 wird ein überarbeitetes ÖFSE-Leitbild im Herbst 2007 veröffentlicht.

Personelles

Der Mitarbeiterstand der ÖFSE betrug 24 Personen zum 31. 12. 2006. Nach einem personellen Wachstum kam es 2002 und 2003 zu einem Rückgang. Die Übergabe früherer Aktivitäten, aber auch Budgetkürzungen waren die Gründe. Hinzu kommt eine Person, die über den Verein Rat & Hilfe einen geschützten Arbeitsplatz finanziert erhält.

MitarbeiterInnen und Wochenstunden

ÖFSE-PERSONAL	MA	WS	2002	MA	WS	2004	MA	WS	2006
Bibliothek und Dokumentation	6	188		8	233		10	276	
Wissenschaftsbereich	7	245		5	175		6	233	
Geschäftsführung	5	95		4	102		5	87	
Paulo Freire Zentrum				2	60		3	56	
Sonstige Projekte	2	45		3	65				
Gesamt	20	573		22	635		24	652	

Finanzen

Die Finanzsituation konnte auch 2006 wesentlich verbessert werden. Bei einem Jahresumsatz von EUR 1,413 Mio verzeichnet die Gewinn- und Verlustrechnung ein positives Ergebnis von rund EUR 30.000,-. Dadurch konnte das negative Stiftungskapital verringert werden. Für 2009 wird nach Abzahlung aller Bankverbindlichkeiten ein positives Gesamtbild erwartet. Auch bei den Projektabrechnungen ergab sich 2006 ein Überschuss.

Details zum Jahresabschluss 2006 finden sich im Anhang.

Kapitalrücklagen sind seit 2005 im Ethikfonds Superior 3 des Bankhauses Schelhammer & Schattera veranlagt.

Haus Berggasse 7 und Standortfrage

Gründungsgedanke des Hauses Berggasse 7 war 1993 die Idee eines entwicklungspolitischen Zentrums als Begegnungsmöglichkeit für Akteure und Interessierte in privater und öffentlicher EZA.

Eine Reihe von Entwicklungsorganisationen haben das Haus wiederum verlassen. Im Zusammenhang mit einer durchgreifenden Haussanierung wurden zwei Stockwerke an den Hauseigentümer zurückgegeben. Die finanzielle Situation machte ein Zusammenrücken der verbliebenen Organisationen notwendig. Die heutigen Bibliotheksflächen und Magazine reichen für eine langfristige Bestandsabsicherung nicht aus.

Die Standortfrage beschäftigt die ÖFSE daher vor allem aus dem Gesichtspunkt einer langfristigen Bibliotheksentwicklung.

Überleitung von G+V zu Projektabrechnung

ÖFSE-FINANZEN	2005	2006
Jahresergebnis (Gewinn- und Verlustrechnung)	45.353,65	29.824,68
Abschreibung inkl. Buchwertabgaben und Forderungsabschreibung	117.636,35	151.183,79
Zuführung von Rücklagen	100.028,34	51.503,82
Auflösung projektfinanzierter Rücklagen	-88.172,16	-105.595,67
Cashflow	174.846,18	174.846,18
Investitionen und sonstige nicht wirksame Zahlungsströme	-176.887,70	-120.192,36
Projektabrechnung Überschuss/Fehlbetrag	-2.041,52	6.724,26

Bibliothek, Information und Dokumentation – BID

Entwicklungspolitische Fachbibliothek

Eine ÖFSE Kernaufgabe ist die Führung eines Informations-Dokumentations- und Bibliotheksentrums. Die wissenschaftliche Fachbibliothek umfasst heute mehr als 60.000 Bände und insgesamt 80.000 Medieneinheiten. Die Bibliothek zählt zu den weithin bekannten Dienstleistungen der ÖFSE. Die Besucherfrequenz ist 2006 wiederum angestiegen. Dies trotz deutlich gestiegener Nutzung des online-Kataloges.

Neue Bibliothekssoftware

Mit der neuen Software „Alephino“ konnte 2006 die Anbindung an den Österreichischen Bibliothekenverbund erreicht werden. Dies erfolgte gemeinsam mit den Bibliotheken von Frauensolidarität und dem Österreichischen Lateinamerikainstitut. Damit verbunden war der weitere Ausbau des Entlehnwesens.

Entlehnungen

2006 wurden über 4.600 Monografien entlehnt. Überraschend ist die Breite der ausgeliehenen Werke, was sich aus der geringen Anzahl der topgereihten Entlehnungen schließen lässt, sowie die Bedeutung älterer Publikationen.

Literaturdatenbank

Die Datenbank verzeichnete 2006 rund 55.000 Zugriffe mit über 557.000 Recherchen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 10,7 Minuten. 2007 startet die ÖFSE das Projekt „Zettels Traum“. Bis Ende 2008 wird der gesamte Altbestand von 15.000 Monographien digitalisiert und in die Datenbank aufgenommen.

Entwicklung der ÖFSE-Bibliothek

BIBLIOTHEKSKENNZAHLEN im Langzeitvergleich	1988	1998	2006
Bände – Monografien	18.000	39.400	47.000
Zeitschriftenbände		12.100	13.600
Artikel		7.200	15.200
Bestandsnachweis online-Katalog	18.600	33.800	
Besucher	3.500	6.000	5.100
Öffnungstage		218	172
Öffnungsstunden		1.744	1.226
Entlehnte Bände	2.400	2.400	4.600

Anzahl der Entlehnungen

TOPLISTE 2006	2006
Liebmann, Andreas . <i>Dimensionen 2000: Umwelt, Friede und Entwicklung</i> . Wien: Holzhausen . 1997	14
Sidahmed, Abdel S., Ehteshami, Anoushiravan (Hrsg.) . <i>Islamic fundamentalism</i> . Boulder: Westview . 1996	13
Christie, Clive J . <i>Southeast Asia in the twentieth century: A reader</i> . London: Tauris . 1998	13
Copur, Burak . <i>IWF & Weltbank: Dirigenten der Globalisierung</i> . Hamburg: VSA-Verl. . 2004	11
Nohlen, Dieter (Hrsg.) . <i>Grundprobleme - Theorien – Strategien . (Handbuch der Dritten Welt)</i> . Bonn: Dietz. . 1993	9
ÖFSE (Gerhard Bittner, Heidi Grobbauer, Hrsg.) . <i>Entwicklungspolitische Inlandsarbeit: Geschichte, Struktur, Entwicklungen und Perspektiven</i> . 2005	9
Mayr, Brigitte . <i>PR-Expertise „Öffentlichkeitsarb. zur Entwicklungszusammenarbeit im NRO-Bereich“</i> Wien, Sbg.: Gesellsch. für Kommunikation und Entwickl. . 2003	9
Rösel, Jakob . <i>Der Bürgerkrieg auf Sri Lanka: Der Tamilenkonflikt –Aufstieg und Niedergang eines singhalesischen Staates</i> . Baden-Baden: Nomos . 1997	8

Datenbanken

Die Datenbanken als EZA – Dokumentationen sind zu zentralen Angeboten der ÖFSE - Informationsdienstleistungen gewachsen. Zu Institutionen, Projekten, Bildungsangeboten, Webangeboten und EZA – Spendenvorgängen wurden 2006 über 64.000 Webzugriffe verzeichnet. Dieses Angebot versteht die ÖFSE auch als ihren Auftrag im Sinn eines „Gedächtnisses“ der österreichischen EZA.

eza.at bietet über ein gemeinsames Suchmodul Zugang zu folgenden Datenbanken der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

- **Web-Angebote**
Mehr als 200 entwicklungspolitische Informationsquellen im Internet, vorwiegend themenbezogen.
- **Institutionendatenbank**
1400 öffentliche und private EZA-Einrichtungen in Österreich, weiters internationale Organisationen sowie EZA-Einrichtungen anderer Länder.
- **EZA-Projekt Datenbank**
Datenbank seit 1995 mit 10.500 Datensätzen österreichische EZA-Projekte, öffentlicher und privater Geberinstitutionen. Letzt Daten zu 1.900 Projekten in 2005 (davon 800 von öffentlichen und 1.100 von privaten Gebern)
- **Bildungsangebote**
Über 200 Bildungsangebote für Schulen, Erwachsenenbildung und Jugendarbeit. Redaktion: Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle BAOBAB.
- **EZA-Spendenvorgänge**
Informationen zu über 300 Einrichtungen, jährliches Spendenvolumen rund 250 Mio EURO.

Länderinformation

Zu den Schwerpunktländern der ÖEZA publiziert die ÖFSE Länderinformationen. Diese Informationen zählen zu den stark nachgefragten Webseiten auf oefse.at. 2006 ergab sich folgende Reihung:

Zugriffe auf Länderinformationen 2006 (über Tausend)

▪ Länderinformation allgemein	3.959
▪ Äthiopien	3.910
▪ Burkina Faso	2.812
▪ Nicaragua	2.141
▪ Uganda	1.391

2006 wurde mit der Erarbeitung von Mosambik und Bosnien & Herzegowina begonnen.

Informationsservice eza.at

Seit 2000 bietet die ÖFSE über www.eza.at ein Informationsservice für entwicklungspolitisch Interessierte. Ziel ist eine umfassende Darstellung der österreichischen und internationalen EZA - Grundlagen und Vorgänge. eza.at erläutert Hintergründe und stellt über mehr als 1000 Direktlinks Verbindungen zu Primärquellen.

2005 wurde eine neue Statistik eingerichtet. eza.at verzeichnete 2006 55.000 Visits mit 165.000 Page Views. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 7 Minuten.

Plakatsammlung

2006 wurde die Plakatsammlung der ÖFSE digitalisiert. Etwa 200 Plakate zu Kampagnen, Veranstaltungen und Konferenzen sowie zu Spendenvorgängen zeigen auch einen geschichtlichen Wandel in der EZA. Das Projekt sieht eine Integration in den online – Katalog vor und wird 2007 abgeschlossen.

Weltbank-Informationskiosk

Seit 2002 wird gemeinsam mit der Weltbank ein „Zugang zu Entwicklungswissen“ über www.oefse.at angeboten.

Wissenschaft und Forschung

Themenschwerpunkte

Die Tätigkeit des Wissenschaftsbereichs konzentriert sich seit Anfang des Jahres 2001 auf die Themenschwerpunkte

- Öffentliche und private Entwicklungspolitik und EZA Österreichs;
- Internationale Entwicklungspolitik, Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaftspolitik;
- Aktuelle Ansätze und Strategien zur Armutsbekämpfung;
- Bildung und Bildungsförderung im internationalen Kontext.

Vor diesem thematischen Hintergrund werden Themen zur Bearbeitung ausgewählt, die sich im Arbeitsprogramm des Wissenschaftsbereichs widerspiegeln.

Die Jahresthemen 2006 beschäftigten sich mehrheitlich mit dem Paradigmenwechsel in der internationalen Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit und seine Auswirkungen auf die österreichische Entwicklungspolitik. Themenschwerpunkte des Jahres 2006 waren:

- Entwicklungs- und Handelspolitik der EU
- Kohärenz
- Europäischer Konsens zur Entwicklungspolitik
- Harmonisation and Alignment
- Budget Support
- PRSPs und MDGs als Armutsminderungsstrategien
- Education for All
- Bildung und Entwicklung

Diese Themen wurden im Rahmen von Publikationen und Veranstaltungen in unterschiedlicher Form bearbeitet, diskutiert und reflektiert.

Publikationen

Der Wissenschaftsbereich erarbeitet zu seinen aktuellen Themenschwerpunkten „Arbeitspapiere“, in denen Grundlagenwissen im aktuellsten Stand und Analysen bearbeitet werden. Die Arbeitspapiere werden auf der ÖFSE-Homepage publiziert, um öffentliche Diskussionsprozesse zu diesen Themen anzuregen. Sie bilden auch Grundlagen für die ÖFSE-Veranstaltungen, aber auch für die Vortrags- und Referententätigkeiten der MitarbeiterInnen. Im Jahr 2006 wurden sieben Arbeitspapiere zu den Jahresthemen des Wissenschaftsbereichs publiziert. Die jährliche ÖFSE-Broschüre „Österreichische Entwicklungspolitik – Analysen, Informationen“ erschien im Jahre 2006 zum Thema „Mehr Wirksamkeit in der EZA – Quantensprung oder

Rhetorik?“ und bearbeitete das Thema „Aid Effectiveness“ aus verschiedenen Perspektiven unter Einbeziehung von bisherigen Erfahrungen auf der internationalen Ebene. Die Darstellung und Analyse der gesamten Finanzflüsse Österreichs an Entwicklungsländer in den Jahren 2003 bis 2005 bildete den zweiten Teil der Publikation. Der Darstellung sowie der Analyse der Zuschüsse privater Organisationen wurde aufgrund der starken Steigerungen im Jahr 2005 – Tsunami Katastrophe – besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Weiters wurden schriftliche Beiträge für die Publikationen anderer Einrichtungen wie Institut für Entwicklung und Frieden – INEF, Kommission für Entwicklungsfragen bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Südwind Agentur, Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik und EADI verfasst. Die ÖFSE beteiligte sich auch an der Redaktion des Journals für Entwicklungspolitik (Heft 4/2006) zum Schwerpunktthema „Bildung und Entwicklung“. Die Publikation von drei Ausgaben der Schriftenreihe ÖFSE-Forum wurde betreut.

Veranstaltungen

Die ÖFSE bringt mit ihren Veranstaltungen international aktuelle Themen nach Österreich und schafft unter Einbindung von internationalen ReferentInnen einen Diskussions- und Reflexionsraum für die österreichischen Akteure. Die Form der Veranstaltungen richtet sich nach dem Diskussions-, Reflexions- und Informationsbedarf in Österreich. Im Jahr 2006 wurden fünf Veranstaltungen organisiert.

Gemeinsam mit der EADI wurde eine internationale Konferenz zum Thema „Kohärenz“ veranstaltet, bei deren Organisation sich auch das Wiener Institut für Entwicklungsfragen und die Kommission für Entwicklungsfragen bei der ÖAW beteiligten.

Weiters fanden zwei Studientage zu den Themen Budget Support und Agrarpolitik der EU statt. Zum Thema Budget Support wurde auch ein Workshop für NGOs organisiert, um den NGOs die Möglichkeit zu bieten, sich mit dem Thema näher auseinander zu setzen. In Zusammenarbeit mit der OEZA wurde im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung der Weltentwicklungsbericht 2006 „Equity for Development“ präsentiert. Ein ExpertInnengespräch zum Thema „Europäischer Konsens zur Entwicklungspolitik“ bildete den Auftakt zur näheren Beschäftigung mit dem Thema in der weiteren ÖFSE-Tätigkeit. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Im Rahmen von Veranstaltungen anderer Organisationen waren MitarbeiterInnen des Bereiches als ReferentInnen tätig. Insgesamt konnte 16 Einladungen im In- und Ausland nachgekommen werden.

Anfragen

Der Wissenschaftsbereich hat im Jahr 2006 insgesamt 289 Anfragen mit einem Stundenausmaß von 404 Stunden beantwortet, Politikberatung geleistet bzw. Stellungnahmen abgegeben.

Der Arbeitsbereich Bildung arbeitete im Auftrag des BMeiA in der Arbeitsgruppe Leitlinie Bildung im Ausmaß von 220 Arbeitsstunden mit. Diese Stundenanzahl wurde in der Anfragestatistik nicht berücksichtigt.

Nach Anfragergruppen ausgewertet bedient die ÖFSE am häufigsten Studierende – hier vor allem Studierende der Studienrichtung Internationale Entwicklung – (93 Anfragen), die OEZA (70 Anfragen) und entwicklungspolitische NGOs (60 Anfragen). Weitere Anfragen kommen von Privatpersonen und anderen öffentlichen Einrichtungen und Parteien (je 24 Anfragen). Die für die Anfragebeantwortung verwendete Zeit ist allerdings umgekehrt proportioniert. Der Wissenschaftsbereich verwendete 2006 für die Anfragen der OEZA insgesamt 215 Stunden, für den Universitätsbereich 68 Stunden und für den NGO-Bereich 48 Stunden.

Internationale Vernetzungen

Die ÖFSE hat im Jahr 2005 die österreichische Vertretung bei der European Association of Development Research and Training Institutes - EADI übernommen und aus Anlass der österreichischen EU-Präsidentschaft das EXCO-Meeting der EADI im April 2006 in Wien in den Räumlichkeiten der ÖFSE organisiert. Damit wird auch die Bedeutung der entwicklungspolitischen Forschungseinrichtungen für die Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit in Europa unterstützt und die Mitarbeit Österreichs bei der EADI weitergeführt.

Weitere Arbeitskontakte pflegt der Wissenschaftsbereich mit dem Organisation for Economic Co-operation and Development - OECD Development Centre, European NGO Confederation for Relief and Development - CONCORD, European Network on Debt and Development - EURODAD, EUROSTEP, Institut für Entwicklung und Frieden – INEF, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik - DIE, Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung - WEED, International Working Group on Education - IWGE und mit einigen NGO-Netzwerken in Südosteuropa.

Anfragen an die ÖFSE

ÖFSE-SERVICELEISTUNGEN	ANZ	STD	2005	ANZ	STD	2006*
Entwicklungspolitik / Entwicklungszusammenarbeit	125	74:05		93	50:45	
Internationale Wirtschaft / Armutsbekämpfung	67	117:45		58	51:30	
Bildung / Bildungsförderung	168	336:20		113	283:05	
Internationale Entwicklungspolitik / EZA				25	18:35	
Gesamt	360	528:10		289	403:55	

*Der Rückgang der Zahl der Anfragen ist vor allem auf den Rückgang im Arbeitsbereich Bildung, dessen Arbeit nach der ADA-Gründung neu strukturiert wurde, zurückzuführen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsführung und Rechnungswesen

Gerhard Bittner
Peter Koren
Carmen Litsauer
Mag.^a Sabine Martin-Jell
Elisabeth Palmethofer

Bibliothek, Information und Dokumentation – BID

Publikationswesen

Florian Bittner
Alexandra Erös
Mag.^a (FH) Katrin Durinovic
Wolfgang Holy
Mag (FH) Lippmann Alexander
Monika Pitsch
Mag.^a (FH) Katharina Schmoll
Mag.^a Gabriele Slezak
Karin Grabovsky
Mag. Peter Mandorfer

Wissenschaftsbereich – W&F

Mag.^a Karin Küblböck
Mag.^a Margarita Langthaler
Dr. Michael Obrovsky
Ingrid Pumpler
Dr. Clemens Six
Mag.^a Atiye Zauner

Paulo Freire Zentrum

Dr. Gerald Faschingeder
Mag.^a Margit Stockinger*
Dr. Rudolf Weißenbacher

PraktikantInnen 2006

Franz Berger
Bernd Berghuber
Katharina Jarmai
Verena Katscher
Elisabeth Mondl

* auch BID

Stiftungsorgane

Kuratorium

Vorsitz

Univ.Prof.Dr. Klaus Zapotoczky

Stellvertretender Vorsitz

a.o.Univ.Prof.Dr. Andreas Novy

Ordentliche Mitglieder

Ing.Heinz Hödl
Univ.Prof.Dr. Martin Jäggle
Univ.Prof.Dr. Franz Nuscheler
Univ.Prof.Dr. Ulrike Schneider

Außerordentliche Mitglieder:

Univ.Prof.Mag.Dr. Wolfgang Benedek
Univ.Doz.Dr. Beate Littig
Univ.Prof.Dr. Wolfgang Palaver

Wissenschaftliche Leitung

Mag.^a Atiye Zauner

Geschäftsführung

Gerhard Bittner

Anhang: Gewinn- und Verlustrechnung 2006

059

G+V RECHNUNG		%	EUR	2006	%	EUR	2005	%
Förderungszuwendungen und Subventionen			1.250.916,44	88,5		1.230.763,20	92,5	
Erlöse			8.576,34	0,6		12.625,39	0,9	
Sonstige betriebliche Erträge								
▪ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen			23.247,56	1,6		0,00	0,0	
▪ Übrige betriebliche Erträge			130.501,25	9,3		87.280,50	6,6	
			1.413.241,59	100,0		1.330.669,09	100,0	
Personalaufwand								
▪ Gehälter	644.935,87	45,6				-579.294,93	-43,6	
▪ Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	37.735,02	2,7				-20.308,16	-1,5	
▪ Gesetzliche Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	174.620,03	12,4				-157.518,93	-11,8	
▪ Sonst. Sozialaufwendungen	6.964,00	0,5	-864.254,92	-61,2		-4.303,58	-0,3	
Abschreibungen			-106.637,09	-7,5		-103.174,09	-7,8	
Sonstige betriebliche Aufwendungen								
▪ Sonstige Steuern, Gebühren	86,30	0,0				-129,00	0,0	
▪ Übr. betriebl. Aufwendungen	467.339,84	33,1	-467.426,14	-33,1		-407.231,39	-30,6	
Ordentliches Betriebsergebnis			-25.076,56	-1,8		58.709,01	4,4	
Zinsenerträge und ähnliche Erträge			8.038,09	0,6		5.273,31	0,4	
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen			0,00	0,0		1.784,15	0,1	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-5.730,44	-0,4		-7.125,70	-0,5	
Ergebnis des Finanzbereiches (Z 8-10)			2.307,65	0,2		-68,24	0,0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-22.768,91	-1,6		58.640,77	4,4	
Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,0		0,00	0,0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.498,26	-0,1		-1.430,94	-0,1	
Jahresüberschuss			-24.267,17	-1,7		57.209,83	4,3	
Auflösung von Rücklagen			105.595,67	7,5		88.172,16	6,6	
Zuweisung zu Rücklagen			-51.503,82	-3,7		-100.028,34	-7,5	
Jahresgewinn			29.824,68	2,1		45.353,65	3,4	

Anhang: Bilanz zum 31.12.2006

060

AKTIVA		EUR	2006	%	EUR	2005	%
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			25.671,53	3,7		49.146,23	8,0
II. Sachanlagen							
▪ Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.748,64					38.329,23	6,2
▪ Bibliothek	182.568,43					192.691,65	31,2
▪ Geleistete Anzahlungen	3.135,31		205.452,38	29,9		18.547,06	3,0
III. Finanzanlagen							
▪ Wertpapiere			118.743,87	17,4		95.305,11	15,3
			349.867,78	51,0		394.019,28	63,7
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände							
▪ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.754,61					2.495,04	0,4
▪ Sonst. Forderungen u. Vermögensgegenstände	56.671,27		70.425,88	10,3		111.505,81	18,0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten							
▪ Kassenbestand	4.229,34					971,62	0,2
▪ Guthaben Kreditinstitute	243.493,60		247.722,94	36,1		77.884,90	12,6
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			18.183,16	2,6		31.286,13	5,1
			686.199,76	100,0		618.162,78	100,0

Auszug Bestätigungsvermerk 2006

Aufgrund der vorstehenden Fassungen haben wir den beigeschlossenen Jahresabschluss 2006 bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2006, der Gewinn- und Verlustrechnung 2006 und dem Anhang mit nachfolgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

PASSIVA		EUR	2006	%	EUR	2005	%
A. Negatives Eigenkapital							
I. Stiftungsfonds			-99.616,57	-14,5		-144.970,22	23,4
II. Jahresgewinn			29.824,68	4,3		45.353,65	7,3
			-69.791,89	-10,2		-99.616,57	-16,1
B. Rücklagen							
I. Für Instandhaltung u.a.	4.000,00					4.000,00	0,6
II. Projektfinanzierte Anlagen	214.166,96		218.166,96	31,8		268.258,81	43,4
			148.375,07	21,6		172.642,24	27,9
C. Rückstellungen							
I. Abfertigungsrückstellung	166.063,00					159.090,66	25,7
II. Sonstige Rückstellungen	63.803,93		229.866,93	33,5		87.591,46	14,2
D. Verbindlichkeiten							
I. Verb. gegenüber Kreditinstituten	97.145,50					136.510,80	22,1
II. Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	22.663,49					24.834,07	4,0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	66.582,77		186.391,76	27,2		26.003,55	4,2
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten			121.566,00	17,7		11.500,00	1,9
			686.199,76	100,0		618.162,78	100,0

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den Bestimmungen über die Rechnungslegung im Unternehmensgesetzbuch und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage der Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“



Mag. Gerald Müllner
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 23. März 2007

Anhang: Kuratorium und Leitung

1967 – 2007

062

Kuratorium

▪ Ordentliche Mitglieder

Univ.Prof.Dr. Alois BRUSATTI (1967 – 1981)
Dkfm. Hans BÜRSTMAYR (1980 – 2002)
Dr. Johann FARNLEITNER (1990 – 1994, 2001 – 2003)
Dkfm. Günther GOGL (1991 – 1994)
Ing. Heinz HÖDL (ab 1994)
Univ.Prof.Dr. Martin JÄGGLE (ab 2003)
Josef KLEMEN (1969 – 1974)
Min.Rat Edmund KODOLITSCH (1967 – 1980)
DDr. Michael LANDAU (1996 – 1998)
a.o.Univ.Prof.Dr. Andreas NOVY (ab 2004)
Univ.Prof.Dr. Franz NUSCHELER (ab 2003)
P.DDr. Alois PACHE SVD (1967 – 1968)
Prof. Herta PAMMER (1974 – 1995)
Univ.Prof.Dr. J. Hanns PICHLER (1975 – 2007)
Eduard PLOIER (1967 – 1969)
P.Dr.Alois RIEDLSPERGER (1985 – 1992)
Univ.Prof.Dr. Leopold SCHEIDL (1967 – 1974)
Dr. Jochen SCHMAUCH (1967 – 1969)
Univ.Prof.Dr. Ulrike SCHNEIDER (ab 2007)
Erzbischof Dr. Alois WAGNER (1969 – 1985)
Univ.Prof.Dr. Michael K. ZACHERL (1967 – 1982)
Univ.Prof.Dr. Klaus ZAPOTOCZKY (ab 1981)

▪ Außerordentliche Mitglieder

Univ.Prof.Mag.Dr. Wolfgang BENEDEK (ab 2007)
Univ.Doz.Dr. Beate LITTIG (ab 2007)
Univ.Prof.Dr. Wolfgang PALAVER (ab 2007)

▪ Vorsitzende

Univ.Prof.Dr. Michael K. ZACHERL (1967 – 1974)
Erzbischof Dr. Alois WAGNER (1974 – 1985)
Univ.Prof.Dr. Klaus ZAPOTOCZKY (ab 1985)

▪ Stellvertreter

a.o.Univ.Prof.Dr. Andreas NOVY (ab 2007)
P.DDr.Alois PACHE SVD (1967 – 1968)
Univ.Prof.Dr. J. Hanns PICHLER (1985 – 2007)
Dr. Jochen SCHMAUCH (1968)
Erzbischof Dr. Alois WAGNER (1969 – 1974)
Univ.Prof.Dr. Michael K. ZACHERL (1974 – 1982)

Wissenschaftliche Leiter

Doz.Dr. Rudolf EDER (1967 – 1970)
Dr. Hermann KROBATH (1974 – 1980)
Dipl.Ing. Hans MILLENDORFER (1970 – 1974)
Dr. Helmut ORNAUER (1980 – 1982)
Mag.^a Atiye ZAUNER (ab 2002)

Geschäftsführer

Anton GRÜNFELDER (1967 – 1979)
Gerhard BITTNER (ab 1979)